

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattverlag Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrh: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hg. für örtliche Anzeigen; 35 Hg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. 25% Steuerungs-Zuschlag. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Kannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 18. Januar 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 22. • 67. Jahrgang.

Warum ist die Deutsche demokratische Partei die Partei der Frauen?

Dr. Agnes v. Sarnad beantwortet die Frage in folgender Weise:

Die Deutsche demokratische Partei ist die Partei der Frauen.

Weil sie deutsch ist.

Wir wollen nicht aufgeben im internationalen Grenzlosigkeit und Verschiedenheit. Wir wollen deutsche Eigenart, deutsche Sitten und Kultur, wie sie sich am herrlichsten im deutschen Hause schaffte haben, unserem Volk auch fernerhin erhalten. Diese Kräfte waren es, die Deutschland aus Zeiten der Armut und Erniedrigung immer wieder emporgetragen haben.

Weil sie demokratisch ist.

Wir wollen nicht die Herrschaft einzelner Machthaber, Klassen oder Berufsstände, nicht die Diktatur der Tinte noch des Maschinenrevolvers. Wir wollen auch nicht länger dulden, daß Männer einseitig über Angelegenheiten entscheiden, über die nur den Frauen ein maßgebendes Urteil zusteht.

Die Sprache sollen Ausdruck der Volksüberzeugung sein. An ihrer Ausgestaltung soll jeder, Mann oder Frau, in gleicher Weise mitwirken.

Weil sie die Partei ist, die ethischen Fortschritt für die berechtigten Forderungen der Frau eintritt.

Abwälzung der Steuerlasten auf die trachtlosen Schultern. Der Hausfrau sollen die unentgeltlichen Verbrauchsgüter nicht verteuert werden. Gesunde Wohnungen mit sonnigen Mitternächten für die deutschen Mütter. Volksgesundheit und Volkswohlstand geben in schlechten Wohnungen zugrunde. Bevölkerungspolitik. Maßnahmen zum Schutz der Frauen und Kinder. Ausdehnung der Kinder- und Frauenfürsorge gründliche Berufsausbildung auch für Mädchen, insbesondere für den Hausfrauenberuf.

Schutz der erwerbstätigen Frau. Gleicher Lohn für gleiche Leistung. Arbeits- und Lebensbedingungen, die Frauenart und Frauenkräfte anerkennen.

Achtung vor der Eigenart des einzelnen. Jede religiöse Überzeugung soll nicht nur geduldet, sondern geschützt werden.

Für solche Forderungen kämpft die Deutsche demokratische Partei, die Partei der Frauen.

Verlängerung des Waffenstillstandes.

Berlin, 17. Jan. Die Verlängerung des Waffenstillstandsvertrages ist gestern nachmittags in Trier vom Staatssekretär Erzberger unterzeichnet worden.

Der Wahlaufbruch der Regierung.

Berlin, 14. Jan. (Kritik.) Das deutsche Volk steht vor den Wahlen zur Nationalversammlung. Die Nationalversammlung allein kann uns den Frieden bringen. Nur sie kann die erregte Freiheit in einer neuen Verfassung verankern. Es gilt, den ungehörten Verlauf der Wahl zu sichern. Die Wahl ist ein jedes deutsches Volk, es besteht zu helfen. Die Wahlfreiheit ist jedem Volksgenossen durch das Gesetz, insbesondere durch § 107 des Strafgesetzbuches, ausdrücklich verbürgt. Nach dieser Vorschrift wird mit schwerer Freiheitsstrafe bedroht, der einen Deutschen durch Gewalt oder Drohung in der Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte beim Wählen und Stimmen zu hindern sucht. Die Reichsregierung wird jeder Störung bei Wahlhandlungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Wer es unternimmt, die Wahl zu hindern oder zu stören, verliert nicht nur gegen das Gesetz und das Recht, er verliert sich auch angesichts der unerschütterlichen Güter, die durch die Nationalversammlung geschaffen werden sollen, an das Interesse des Vaterlandes. Die Reichsregierung: Scheidemann. Der Zentralausschuss: Lohse, Cohen.

Wahlfreiheit in Polen.

Warschau, 15. Jan. Wie die Telegraphen-Union hört, hat der polnische Volksrat eine Erklärung abgegeben, daß die Wahlen zur Nationalversammlung, an denen sich die Polen bekanntlich nicht beteiligen, in Stadt und Provinz Polen weder verhindert, noch gestört werden dürfen.

Das endgültige Ergebnis der badischen Wahlen.

Die endgültige Feststellung des Wahlergebnisses zur badischen Nationalversammlung hat der Sozialdemokrat und der Deutschen demokratischen Partei nach einem Sitz mehr gebracht. Die badische Nationalversammlung wird zählen 40 Zentrumsmitglieder, 33 Sozialdemokraten, 25 Deutsche Demokraten und 6 Deutschnationalen Volkspartei.

Die Lage in Berlin.

Vom Donnerstagabend.

Berlin, 17. Jan. Der gestrige Abend verlief im Zeitungs- und Theater- und in der übrigen inneren Stadt ziemlich ruhig. Nur gegen 11 Uhr kam es in der Kochstraße am Mühlstein-Haus zu einer Schießerei. Offenbar handelte es sich um einen Angriff vom Dache eines benachbarten Hauses aus.

Ein spartakistischer „Gefechtsrapport“.

Berlin, 16. Jan. Bei den Kustrationsarbeiten im „Vorwärts“-Gebäude wurde auch eine genaue Skizze des fünf Etagen umfassenen Gebäudekomplexes mit der von der Spartakusbewegung vorgenommenen Armierung gefunden. Dieser Plan zeigt, daß die Beschäftigung von langer Hand sorgfältig vorbereitet wurden ist, und die ganze Armierung beider Treppen in der Linken und Alten Josephstraße läßt nachträglich die Überfahrt der Spartakisten in die angebliche Umnäherung ihrer Wohnung begreiflich erscheinen. Weiter wurde ein vertraulicher, für

das „Spartanautier“ bestimmter Rapport gefunden, in dem es heißt:

Die Besetzung besteht aus 400 fest entschlossenen Männern mit 40 Maschinenrevolvern und zahlreichen anderen Waffen. Munition ist reichlich vorhanden. Die Beschäftigung ist knapp. Es sind häufig Requisitionen von Lebensmittel und anderen Dingen zu erwarten. Die Besetzung ist in der Lage, sich zu verteidigen.

Die Besetzung ist in der Lage, sich zu verteidigen. Die Besetzung ist in der Lage, sich zu verteidigen.

Die spartakistischen Umrtriebe im Reich.

Berlin, 14. Jan. Am Samstag voriger Woche erschienen auf der Seite Adern bei Mangel eine Anzahl Spartakisten, entwaffneten die zur Sicherheit aufgestellten Posten und befreiten sämtliche drei Schutranlagen der Seite und ebenso das Amtshaus. Infolgedessen führen die Verhaftungen zur Arbeit nicht an. Heute nachmittags riefen Sicherheitskräfte aus der Umgebung, die durch Sicherheitsmaßnahmen und Vermeidung verhängt waren, mit Maschinengewehren und einem Maschinengewehr nach Adern, um die Ordnung wieder herzustellen. Es wurde von den Spartakisten die Leinwand- und Leinwand verhängt und ihnen ein Ultimatum gestellt. Red, bevor die Seite übergeben war, übergeben die Spartakisten 100 Gewehre und 3 Maschinengewehre. Die Arbeit ist inzwischen auf den Seiten wieder aufgenommen worden.

Die Spartakistenherrschaft in Düsseldorf.

Düsseldorf, 16. Jan. Der ist eine scharfe Fehde entbrannt zwischen dem Volksrat der kommunistischen Partei, unter deren Diktatur Düsseldorf steht, und der bürgerlichen Presse. Der Volksrat hat die Presse in Düsseldorf, die auch das Blatt der Reichswehr in diesem Falle zusammengeht. Der Volksrat hat behauptet, daß der Verein Düsseldorf Presse an den blutigen Vorgängen am 10. Januar mitschuldig sei und scharfe Maßnahmen gegen die Presse in Aussicht gestellt. Der Vorsitzende des Vereins Düsseldorf Presse beschuldigt dann in einem von den hiesigen Zeitungen, ausschließlich des Spartakidenblattes, veröffentlichten offenen Brief an die Führer der Düsseldorf Kommunisten des Volksrats, daß dessen Bewaffnete die Schuld an der Schrecken und deren traurigen Folgen trügen, und stellt fest, daß die Spartakisten in Düsseldorf, die zur Zeit hier die Herren sind, eine ganz verwerfliche Minderheit seien, die sich nur durch Gewalt in der unrechtmäßig angemaßten Herrschaft erhalten konnte. Daraufhin hat der Volksrat gestern das Erscheinen der „Düsseldorfer Nachrichten“ („Düsseldorfer Generalanzeiger“) für drei Tage verboten. In einer öffentlichen Erklärung auf den erwähnten offenen Brief „hießt der Volksrat die ganze Schuld für das Blutvergießen am letzten Freitag auf das Vorkommen und die bürgerliche Presse. Der Verein Düsseldorf Presse erklärt dagegen, daß die Maßnahmen der neuen „Regierungsgewalt“ gegen die Presse alles früher erlebte Maß weit übersteigen und erheblichen Einbruch gegen die neueste Verfassung. Mit der Drohung, daß man im Weigerungsfalle „das Volk nicht verhindern könne, den Vertrieben der Zeitung zu demonstrieren“, wurden die „Düsseldorfer Nachrichten“ auch noch geächtet, eine Erklärung der kommunistischen Partei über die Verhängung von Verboten für den Grenzschutz im Osten aufzunehmen. Diese Verordnungen seien nur bezahlt Soldaten der Ebert-Scheidemann-Regierung zum Kampf gegen den Spartakusbund in Berlin. Auch die in den Düsseldorf Zeitungen vertrieben beschlagnahmten Mitglieder des Verbandes der deutschen Buchdrucker erheben öffentlich entschiedenen Einspruch gegen den „Befehl“ des Düsseldorf Volksrats gegen den Eintritt in die Freiheit der Presse und der Person. Durch solche Machtmittel würden Hunderte von Buchdruckern in ihrem Einkommen geschnitten und mit ihren Familien immer mehr dem Elend in die Arme getrieben. Der Volksrat bewirkt mit seinem Verbot nur Unruhe und Unordnung, Bruderkrieg und Hunger.

Der Streik im Ruhrrevier beendet?

Essen, 16. Jan. Der Streik der Bergarbeiter im Ruhrrevier kann als beendet angesehen werden; auch auf der Seite Gelsen wird heute die Arbeit wieder aufgenommen, womit die Haupt Schwierigkeiten in der Gelsenberg-Region beseitigt sein werden.

Generalausstand in Hamburg.

Hamburg, 16. Jan. Der Telefon- und Telegraphenverkehr mit Gelsenberg ist unterbrochen. Danach scheint der angekündigte allgemeine Ausstand durchgeführt zu sein.

Die Braunschweiger.

Da die ganz vom Geist der Spartakisten befallene Braunschweiger Regierung auf den durch braunschweigisches Gebiet führenden Bahnen die für die Verteidigung unserer Diktatur bestimmten Transportwege festhalten und in entworfenen Forderungen, daß der A. S. M. Hannover den auf braunschweigisches Gebiet gelegenen Bahnhof Borsdorf an der Strecke nach Berlin freier den Anspruch der braunschweigischen Regierung legitimiert der A. S. M. Hannover mit einem an sämtliche deutschen Regierungen gerichteten Telegramm, worin wirksam darauf hingewiesen wird, daß die Bahnhöfe in Braunschweig Eigentum des preussischen Staates seien.

Der Belagerungszustand in Bremen.

Bremen, 15. Jan. Der Rat der Volkskommissare verfügte, daß, um weiteres Vordringen zu verhindern, außer Sicherheitspatrouillen weder bewaffnetes Militär noch bewaffnete Arbeiter sich auf den

Strömen aufhalten dürfen. Gleichzeitig wurde über Bremen erneut der Belagerungszustand erklärt.

Die Lage im oberhessischen Grubenrevier.

Heuthen i. Oberhessen, 14. Jan. Auf der Georg Rodolf-Grube ist der Bauzustand erloschen. Auf der Ferdinand-Grube haben heute von 1500 nur etwa 300 Mann ein. Auf der Hubert-Grube kam es gestern zu Ausschreitungen. Wegen nicht erfüllter Forderungen stürmte die aufgeregte Menge in das Verwaltungsgebäude und mißhandelte den Direktor, und die Arbeiter erzwangen die Zustimmung in den Forderungen mit Gewalt. Die Ordnung wurde durch den Soldatenrat wieder hergestellt. Auch auf der Breungrube kam es zu Ausschreitungen. Die militärische Schutztruppe griff mit der Waffe ein. Ein junger Arbeiter wurde schwer verwundet.

Das Nachspiel zur Thoben-Stinnes-Verhaftung.

Berlin, 15. Jan. Die sensationelle Verhaftung von Herrn der rheinisch-westfälischen Industrie, Thoben, Stinnes usw., unter der Aufsicht des Reichsgerichts beschlagnahmte die 4. Strafammer des Reichsgerichts 1. Unter der Auflage der wissenschaftlichen Aufsichtsgang stand der Richter Robert Föhr, der mit seinen abenteuerlichen Behauptungen den ganzen Norddeutschen Sozialismus verurteilt hatte. Der Staatsanwalt beantragte zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Gerichtshof kam schließlich nach langer Beratung zur Verurteilung. Es soll eine authentische Interpretation des Geschehens, des Aktes der Verhaftung, darüber herbeigeführt werden, ob die Verurteilung vom 7. Dezember 1918 über die militärische Amnestie zur Anwendung gelangen kann.

Entschlossenheit der preussischen Regierung in der polnischen Frage?

Berlin, 15. Jan. Das preussische Staatsministerium hat gestern eine mehrstündige Beratung über die Polenfrage gehabt und weittragende Beschlüsse gefaßt, aus denen, wie halbamtlich verlautet, hervorgeht, daß die Regierung fest entschlossen sei, einheitlicher als bisher den polnischen Übergriffen entgegenzutreten. Zur Regelung der Verhältnisse in Oberschlesien beabsichtigt heute abend der Minister Girsch mit Kommissaren aller Ressorts nach Katowitz.

Die polnische Friedensdelegation.

Warschau, 15. Jan. (Französischer Funkpruch.) Das polnische Nationalkomitee hat eine Delegation von 19 Mitgliedern nach Paris geschickt, die die Forderungen von Polen, die dessen wirtschaftliches Leben berühren, vertreten soll. Die Delegation ist am 14. d. M. unter Führung Wieglitzki, des ehemaligen Staatssekretärs für Handel und Industrie, in Paris angekommen.

Polen und Ruthenen.

Warschau, 15. Jan. Die tschechische Korrespondenz meldet aus Stanislaw: Der Reichstag der ukrainischen Generalstabes vom 8. Januar fest, daß die Polen sich von Lemberg mit gemeinhalt Divisionen zur Offensive übergangen, von den Ukrainern überfallen wurden und 300 Tote und Verwundete zurückließen. Die Ukrainer erzielten sieben Maschinengewehre und machten 70 Gefangene. Nach dem Bericht des ukrainischen Generalstabes vom 11. Januar haben die Ukrainer nach dem von Lemberg genommen, tagen die Polen im Gebiet von Jolowa ihr Vordringen unter großen Verlusten fortgesetzt. Zwischen Samorosta und Jolowa haben die Polen 1000 Tote und Verwundete verloren. Bei Lemberg dauert der Gefechtskampf an.

Gegenrevolution in Petersburg?

Helsingfors, 15. Jan. Nach unzuverlässigen Meldungen aus Reval haben die Bolschewiken dort einen eiligen Aufbruch angetreten. Als Grund wird die in Petersburg ausgebrochene Gegenrevolution bezeichnet.

Hungerunruhen in Petersburg.

Paris, 17. Jan. Die Agence Havas meldet aus Kopenhagen: Nach einem Telegramm aus Helsingfors sind in Petersburg Hungerunruhen ausgebrochen. Über 10 000 Personen begaben sich auf die Straße und schrien nach Brot. Die Truppen erhielten Befehl, auf die Menge zu feuern.

Der Belagerungszustand in Argentinien.

New York, 15. Jan. (Neutermeldung.) Nach einem Telegramm aus Buenos Aires wurde durch eine vom Abgeordnetenhaus angenommene Gesetzesvorlage mit sofortiger Gesetzeskraft über die ganze Republik der Kriegszustand verhängt.

Tschechischer Imperialismus.

Wie die „N. Z.“ schreibt, haben die Tschechen, welche ein so großes Interesse an Deutschböhmen zeigen, keine Eroberungsziele, die mit ihrem sogenannten Staatsrecht, das sich von jeder Debatte wie ein Handbuch erweisen hat, nichts zu tun haben. Die tschechische Regierung in Prag braucht für ihr Dasein unumgänglich den Fleiß und die Industrie; sie braucht vor allem die Steuerkraft der Deutschböhmen. Das ist leicht zu verstehen mit einem Blick auf die steuerlichen Verhältnisse Böhmens vor dem Krieg. Die deutsche Bevölkerung Böhmens betrug 37 v. H. der gesamten Landesbevölkerung. Der Anteil an der Steuer belief sich dagegen auf 68 v. H. Ein tschechischer Schriftsteller J. Raimbald weist nach, daß von der Gesamtbevölkerung Österreichs jeder Deutsche 123 Kronen beitrug, jeder Tscheche aber nur

Bekanntmachung best. Wahlen für die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung.

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung vom 11. ds. Mts. machen wir hiermit bekannt, daß in den Wahlbezirken folgende Änderungen eingetreten sind:

Im Wahlbezirk 3 ist für den Herrn Friedrich Deuk, Herr Max, Sekretär Julius Krumpolz als Wahlvorsteher ernannt worden.

Im Wahlbezirk 8 tritt an Stelle des Herrn Oberlehrers Dr. Dudenfina Herr Architekt Alfred Burt als Wahlvorsteher-Stellvertreter.

Im Wahlbezirk 10 an Stelle des Herrn Wahlvorstehers Ludwig Widel Herr Kellnermeister Viktor Erbe und an Stelle der Lehrerin Luise Korn Fräulein Christine Ambros.

Im Wahlbezirk 13 an Stelle der Herren Wahlvorsteher Gies und Peters die Herren Wagnermeister Georg Adersmann und Privatier Gustav Dänert.

Im Wahlbezirk 25 ist an Stelle der Turnhalle, Zimmer 8 der Gaststätte-Schule als Wahlraum bestimmt worden.

Im Wahlbezirk 27 ist Herr Kaufmann Carl Boer an Stelle des Herrn Stadtrat Ralfbrenner als Wahlvorsteher ernannt.

Im Wahlbezirk 32 tritt an Stelle des Herrn Jakob Radmacher Herr Kaufmann Ludwig Jacobs als Wahlvorsteher.

Im Wahlbezirk 33 ist für Frau Sabine Bender Herr Privatier Fritz Bäger als Wahlvorsteher-Stellvertreter ernannt.

Im Wahlbezirk 34 ist auch Zimmer 7 der Schule an der Stiftstraße als Wahlraum bestimmt.

Dieses machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß nach Geschlechtern getrennte Wahllokale aufgestellt sind und auch in getrennten Räumen gewählt wird.

Wiesbaden, den 18. Januar 1919.
Der Magistrat. A. B. Dr. Geh.

Städtisches Kriegsnotegeld.

Die als städtisches Kriegsnotegeld in den Verkehr gebrachten Gutscheine, deren Einlösung dem Ausdruck gemäß bis zum 1. Februar ds. Mts. beabsichtigt war, behalten nach Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse der Kriegszeit auf weitest mögliche Geltung. Der Einlösungstermin wird später besonders bekannt gegeben werden. F242

Wiesbaden, den 17. Januar 1919.

Der Magistrat.

Büroverlegung.

Die Diensträume für die
Futtermittelversorgung und
Getreidewirtschaft (Mahlarten, Schrot-
arten, Saatartenanträge, Delfschätle, Delfschlag-
scheine)

befinden sich jetzt im Hause
Dohheimer Straße 9, 2.

Wiesbaden, den 16. Januar 1919. F242

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Montag, den 20. d. Mts., vormittags,
sollen im Distrikt M. Gehren
ca. 140 Rmtr. Reiser-Anhüppelholz
versteigert werden.

Es werden nur hiesige Einwohner zugelassen.
Zusammenkunft vormittags 10 1/2 Uhr vor
Kloster Alental — Restauration zum Jägerhaus.

Wiesbaden, den 16. Januar 1919 F242

Der Magistrat.

Oberförsterei Sonnenberg. Brennholzverkauf

Donnerstag, den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, auf
dem „H. Lehn“, Station Heringen-Medenbach, aus
den Forstorten „Solz“, „Hörsch“, „Hörsch“ und „Hellen-
berg“. Flächen: 132 Hektar Scheit und Anhüppel;
Buchen: ca. 800 Hektar Scheit und Anhüppel und
95.00 Hektar Eichen. F226

Zu hohen Preisen!

kaufe einacne gebrauchte
Nebel-Einricht. Radl u.
Reberbetten, Rannenbera.
Bismarckstraße 17.

Kots, Kohlen

alle Transporte fährt billig
Benzel, Werderstr. 10.

Uhren aller Art

wie Taschen, Wand, und
Federuhren werden auf
Schnell u. billig repariert.
Carl Blah, Uhrmacher,
Grafenstraße 8.

NB Komme auf Post,
Häutliche Uhren abholen,
Repar. an Fahrern,
Räucher, u. Grammophon,
werden auf u. billig aus-
geführt. R. b. Ruppert,
Frankenstraße 19.

Welches Geschäft nicht
Uhrmacher

Uhren in

Reparatur?

Nehme a. Uhrkuren an.
Off. 2. 160 Taub. Berl.

Zu zwei Personen

ein tücht. Mädchen gesucht,
das alle Hausarb. über-
u. etwas nähen u. Waschen
kann. Frau Gb. Köhl,
Rauenhauser Str. 5, 8.



Bestattungs-Institut Julius Wolf,

Gerusal 87,
47 Biehlstraße 47,
Togheimer Str. 114.

Großes Lager in Holz- und Metallfärgen zu billigen Preisen.

Ein Mann empfiehlt sich
Verrichten als zu ar-
beitern. Cranenstr. 34,
Mittelbau Part.

Friseur-Modell
sollt gesucht.

Ker, Kellerstraße 4, Part.

Achtung!

Sämtl. Gartenarbeiten
u. Ausichten derselben m.
anagn. Zeitl. b. Ringer,
Bleichstraße 15, 5th.

Zuschneiden

lang. Br. in erst. Haus,
auch l. Zeit in erstl.
Geschäft Frankfurt a. M.
Luisa, Luisi Stelle, Off.
unter 8. 461 a. d. Tagbl.
Verlag.

Fräulein

ebangei. 20 Jahre, aus
autbura. Rom, 9 Jahre
Lueum, erfahren in allen
Arbeiten des Haushalts,
samt wohnenden Diensten,
freu. auf einem Gute.
Familienanstellung Bedina.
Offerten zu richten an
L. Reichenberger, Diebstich
am Rhein, Weierstraße 16.

Mädchen, 22 Jahre,
sucht Stell. n. d. Hausb.
Rab. Steingasse 34, 2 r.

Verloren

mit Goldband u. Kette ein
Rottweiler - Rude
(Moggo), schwarz mit br.
Nacken auf Brust. Abzu-
geben gegen gute Belohn.
Thelemannstraße 8.

Schäferhund

entlaufen auf d. Namen
„Kell“ hünd. Oca, gute
Belohn. abzu. bei Adam
Bender Morinstr. 7, 1 r.

Reinwischer entl.

trägt Leberaugen u. Maul-
korb. Odum. 1188. Wieder-
bringer Belohnung. Gabb,
Bismarckstraße 9, 2. r.

Zwei Kanarienvögel

entflohen. Männchen gelb,
Weibchen gelb u. grün. Es
wird bezahlt um Nachricht
geb. wenn zugeflogen, da
Weibchen vom Nest mit
1. Gelege entflohen.
Bismarckstr. 13.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Nationalökonom

Dr. Ed. Meuser

Maria Meuser

geb. Müller

Vermählte.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Wiesbaden

Entwurfs- u. Beratungsstelle für Denkmäler u. Anpflanzung.
Einzelgräber, Erbgründstücke, Familiengräber, Friedhofsanlagen.
Auf Wunsch Lieferung von Grabsteinen mit zahlreichen Abbildungen.

Ständige Ausstellung von Entwürfen

Wiesbaden von
Ritolschstr. 3 Grabdenkmälern freie Bestattung
10-1/2 u. 1/2-1/6

Armes Mädchen verlor
seinen Abend durch die
Kieba, seinen Arbeitsrad.
Abzu. gegen gute Belohnung
Werderstr. 10. 5th. 3 r.

Verloren

mit Goldband u. Kette ein
Rottweiler - Rude
(Moggo), schwarz mit br.
Nacken auf Brust. Abzu-
geben gegen gute Belohn.
Thelemannstraße 8.

Schäferhund

entlaufen auf d. Namen
„Kell“ hünd. Oca, gute
Belohn. abzu. bei Adam
Bender Morinstr. 7, 1 r.

Reinwischer entl.

trägt Leberaugen u. Maul-
korb. Odum. 1188. Wieder-
bringer Belohnung. Gabb,
Bismarckstraße 9, 2. r.

Zwei Kanarienvögel

entflohen. Männchen gelb,
Weibchen gelb u. grün. Es
wird bezahlt um Nachricht
geb. wenn zugeflogen, da
Weibchen vom Nest mit
1. Gelege entflohen.
Bismarckstr. 13.

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Stoffe,
vom einfachsten
bis zum allerfeinsten
Genre. K91

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Nationalökonom

Dr. Ed. Meuser

Maria Meuser

geb. Müller

Vermählte.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unser
innigstgeliebten Kind 8 Jagen wir allen be-
sonders Herrn Karl Papst, seinen Lehrer-
innen, Fräulein Schreiner und Linde, seinen
Wissenslehrerinnen, Herrn Wagenverleiher
Bopp, den Beamten und Arbeitern der
Wagenverleihere unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Philipp Heiner und Frau.

Das Beerdigung findet am Mittwoch,
den 23. Januar, morgens 6 1/2 Uhr, in der
Donatskirche statt.

Wiesbaden, Karlstrasse 41, 18. 1. 19.

Deutsche demokratische Partei.

Merfblatt

für Wähler und Wählerinnen!

Wer ist Wähler?

Wähler sind alle deutschen Frauen und Jungfrauen, Männer und Jünglinge, welche am Wahltag — 19. Januar — das 20. Lebensjahr vollendet haben.

Wo wählt man?

In dem Stimmbezirk, in dem der Wahlberechtigte in die Wählerliste eingetragen ist. Stimmbezirke sind die Gemeinden. Große Gemeinden können in mehrere Stimmbezirke zerlegt, kleinere mit benachbarten zu einem Stimmbezirk vereinigt werden. Die Wählerlisten werden zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Wo und wann dies geschieht, wird von dem Gemeindevorstand (Magistrat, Bürgermeister) bekannt gemacht. Steht der Wähler nicht in der Liste, so erhebt er bei dem Gemeindevorstand sofort Einspruch.

Wen wählt man?

Man wählt nicht mehr einen Kandidaten wie bei der bisherigen Reichstagswahl. Die Verhältniswahl, d. h. die dem Stimmenverhältnis der Wähler entsprechende Verteilung der Abgeordneten, erfordert die Aufstellung mehrerer Bewerber in größeren Wahlkreisen gemäß den von den Parteien eingerichteten Wahlvorschlägen. Der bisherige Reichstagswahlkreis Nr. 2 (Wiesbaden Stadt, Untertaunus, Rheingau) gehört jetzt zu dem großen Wahlkreis Hessen-Kassel, in dem 15 Abgeordnete gewählt werden. Jeder Wähler wählt also jetzt 15 von der Gesamtleitung der Partei aufgestellte Bewerber; darunter befindet sich der von Wiesbaden aus vorgeschlagene Rektor **Wilhelm Breidenstein**.

Wie wählt man?

Mit dem Stimmzettel, welcher genau die Namen der von der Partei aufgestellten 15 Bewerber enthält. Also nichts daran ändern! Mit diesem Stimmzettel geht der Wähler am Wahltag in das für ihn zuständige Wahllokal. Hier erhält er einen Umschlag; es ist dann eine Vorrichtung getroffen, daß er den Stimmzettel, den er niemand zu zeigen braucht, unbeobachtet in den Umschlag legen kann und dann zur Wahlurne bringt (geheimes Wahlrecht).

Was müssen also die Wähler tun?

1. Sie müssen sich überzeugen, daß ihr Name in der Wählerliste steht. Ist das nicht der Fall, so müssen sie sofort Einspruch erheben (am besten auf dem Wahlbüro der Partei, wo der Einspruch niedergeschrieben wird).
2. Sie erkundigen sich (nötigenfalls auf dem Wahlbüro), wo das für sie zuständige Wahllokal ist.
3. Sie verschaffen sich den richtigen Stimmzettel. Wird ihnen ein solcher nicht zugesandt, so holen sie sich einen auf dem Wahlbüro. Auch vor dem Wahllokal werden Stimmzettel verteilt. F 299
4. Sie müssen wählen, wählen, wählen!

Das Wahlbüro der Deutschen demokratischen Partei befindet sich **Kirchgasse 74 I.**

1. Hermann Luppe, Dr., Bürgermeister, Frankfurt a. M.,
2. Erich Koch, Oberbürgermeister, Cassel,
3. Walther Schüding, Professor, Marburg a. L.,
4. Anna Schulz, Dr., Frankfurt a. M.,
5. Cornelius Trieschmann, Landwirt, Oberellenbach,
6. Wilhelm Breidenstein, Rektor, Wiesbaden,
7. Josef Balzer, Arbeitersekretär, Frankfurt a. M.,
8. Fritz Kreuter, Fabrikant, Hanau,
9. Christoph Müller, Maurermeister, Cassel,
10. Charlotte Kappes, Oberlehrerin, Marburg a. L.,
11. Karl Wehstedt, Postsekretär, Frankfurt a. M.,
12. Karl Stein, Pfarrer, Cassel,
13. Friedrich Ziegenmeyer, Kaufmann, Idstein,
14. Arnold Schuster, Landwirt, Cubach b. Weilburg,
15. Paul Winkhaus, San.-Rat, prakt. Arzt, Bad Wildungen.

Vergleichen Sie Ihren Wahlzettel

genau mit nebenstehender Liste!

Geben Sie keinen Wahlzettel ab, auf dem andere, als diese Namen stehen!

Einen gemeinsamen bürgerlichen Wahlzettel gibt es nicht; jeder muß sich für eine Partei entscheiden!

D. D.

Deutsche Demokratische Partei.

Die Geschäftsstelle des hiesigen Wahlvereins befindet sich:

Kirchgasse 74, I.

Wahlbüros befinden sich:

Langgasse 42, Wilhelmstr. 56, Moritzstr. 41,
Wörthstr. 5, Schwalbacherstr. 38 (Seitenbau),
Bismarckstr. 2, Emserstr. 44, Friedrichstr. 39, Lad.

Dasselbst wird jede Auskunft erteilt!

F 299

Piano u. Schreibtisch

gut erhalten zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 20 an den Tagl.-Verlag.

Wiederholungs-Kursus

für ältere Damen und Herren.
Baldige Anmeldung. Westendstr. 1, II. lks.
od. Cranenstraße 55, Schreibwaren-Geschäft,
erbeten.

Georg Diehl jr.
Lehrer d. Tanzkunst.
Unterrichts-Lokal: Mainzer Bierhalle,
Mauergasse (oberer Saal).
Alleiniger rechtmäßiger Inhaber des
Tanz-Instituts von Georg Diehl u. Frau.

Eden-Diele!

Taunusstraße 27.

Vornehmes Familien-Lokal.

Eröffnung

Donnerstag, den 23. Januar 1919.

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Inh. Frau Heinrich Braun, Wwe.

Europäischer Hof.

Heute Samstag:

Operetten-Abend

Kapellmeister Max Schneider.

Nachmittags wie jeden Tag von 4 Uhr an:

Kaffee-Konzert.

Eigene Konditorei.

Münchener und Dortmunder Bier.

Reichhaltige Weinkarte.

Feinbürgerliche Küche.

Telephon 3031 **Odeon-Theater** Kirchgasse 15
Erstklassige Lichtspiele.

STUART WEBBS

in: **Der Stier von Saldanka.**
4 Akte. Detektiv-Schlager. 4 Akte.

„Seine schönsten Tage.“
Lustspiel in 3 Akten.

Hotel-Restaurant Einhorn

Marktstraße 32.

Anlässlich der Wahlen zur
Nationalversammlung

empfehle meinen vorzüglichen

Mittag- u. Abendtisch

zu mäßigen Preisen.

Im Ausschank helles Felsenkeller
sowie Münchener Spatenbräu.
Prima Weine und Apfelwein im Ausschank.

Aus dem Felde zurück,
habe ich meine

Konditorei u. Café

in der

Marktstraße 22

eröffnet.

Max Hermes, früher Luisenstraße 49

„Rotes Haus“

Kirchgasse 76.

Ausschankwein

aus eigener Kelterei

2/10 Glas mit Steuer Mk. 1.50.

Hans Urmes.

Restaurant Roch

Kirchgasse 13

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch
ff. Schöfferhof-Bier, 1917er im Ausschank Mk. 2.00.

Heute Samstag, 18. Jan., v. 6 Uhr ab:
Gedämpfte Hochrippe m. Kartoffel-Klößen

Sonntag, 19. Jan. Reichhalt. Speisekarte.

Ausschankwein

17er Bodenheimer im Fass und in Viterflaschen für
Biere sehr billig.

Hubert Schütz & Co., Bischerstraße 25,
Spirituosen und Weinhandlung.

Kraftnahrung Bio-Stahl

wieder eingetroffen.

Bio-Stahl ist ein hervorragendes **Stärkungs-Mittel**, in welchem die 3 Nährstoffgruppen Eiweiss, Fett und Kohlenhydrate in wohlgeschmeckender Form enthalten sind.

Bio-Stahl ist kein chemisches Kunstprodukt, sondern eine **natürliche Kraftnahrung**.

Bio-Stahl enthält kein Eisen.

Bio-Stahl giebt ein **vorzügliches Frühstücksgetränk**.

Preis 2 50 Mk. f. 250 gr.

Hauptniederlage: 1414

Schützenhof-Apotheke

Langgasse 11. Telefon 29.

Joh. Georg Mollath Nachf.

Marktstraße 32 :: Telefon 3751

Samenhandlung — eigene große Samenkulturen

Preisliste über Gemüsesamen steht frei zu Diensten.

Fachmännische Auskunft über Gemüsebau bereitwilligst.

Deutsche Volkspartei.

Am Wahltag, Sonntag, den 19. Januar 1919, befinden sich Auskunftsstellen unserer Partei:

Im Restaurant Wies, Rheinstr. 63, 1, für die Wahlbezirke 1, 2, 3, 4.

Im Meyers Weinstube, Lützenstr. 14, für die Wahlbezirke 5, 6, 7, 8.

Im Restaurant Friedrichs-Ga, Ed. Blücher- u. Gneisenaustraße, für die Wahlbezirke 9, 10, 11, 12.

Im Restaurant Fürst Bismarck, Bismarckring 16, für die Wahlbezirke 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Im Restaurant Waterloo-Ga, Ed. Waterloo- und Ebernstraße, für die Wahlbezirke 21, 22, 23, 24.

Im Restaurant zum Himmel, Röderstr. 9, für die Wahlbezirke 25, 26, 31.

Im Restaurant Mutter Engel, Langgasse 52, für die Wahlbezirke 27, 28, 29, 35, 36.

Im Hotel National, Lammstr. 21, für die Wahlbezirke 30, 32, 34, 37.

An diesen Stellen, ebenso wie in unserer Geschäftsstelle, Neugasse 9, Erdgeschoss, wird jede gewünschte Auskunft erteilt. F300

Die Geschäftsstelle der
Deutschen Volkspartei Wiesbaden.

Kohlensäure

eingetroffen.

Mineralwasser-
Anstalt

Karl Hoch

Dotzhelmer Str. 109.

Fernspr. 2372.

Kohlensparer

unentbehrlich für jeden Haushalt, wie Wirtschaften, Hotels, Krankenhäuser, Büroräume u. v. Von Koch- und Backwaren, von vielen behördl. und privaten Hausaltungen glänzend begutachtet. — Bis 50% Kohlenersparnis. — Preis je nach Größe von 10 L. 15.— an. 33

Befichtigung und Prospekte frei.

Jacob Cramer, Schlosserei,

Wiesbaden, Elisenstraße 24. — Telefon 3443.

Deutsche Volkspartei!

Um vielfachen an uns herangetretenen Wünschen zu entsprechen, haben wir

Wilhelmstraße 56

im Geschäftslokal der Firma J. Chr. Glücklich eine weitere

Auskunftsstelle

errichtet.

Männer und Frauen erhalten in obiger Auskunftsstelle bereitwilligst Auskunft über die Ziele der Partei, ferner Werbematerial und Stimmzetteln. F300

Anzündholz und Abfallholz,
sowie Kahlholz, Bretter und Latten

liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Edwalbacher Straße 2.

Telephon Nr. 84.

3

Wähler und Wählerinnen!

Wer mit uns

Deutschland vor dem Untergang bewahren,
Brot, Friede und Arbeit sichern,
Religion, Kirche und Kultur dem Volke erhalten,
Recht, Freiheit und Ordnung schaffen,
Die Gleichberechtigung aller Volksschichten durchführen
den Privatbesitz sichern,
durch engen Zusammenschluß des gesamten Bürgertums
jeder Gewaltherrschaft entgegenzutreten
und für Deutschlands Zukunft aus den Trümmern der Gegenwart
neues blühendes Leben erstehen lassen will

der wähle mit uns am Sonntag, den 19. Januar 1919, zur

deutschen National-Versammlung

die Kandidaten der

Deutschen Volkspartei!

Geh. Justizrat Dr. J. Niefer, Berlin

Amtsgerichtsrat E. Lieber, Rechtsbeistand der Landwirtschaftskammer,
Wiesbaden

Arbeitersekretär Geisler, Frankfurt a. M.

Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. W. F. Kalle, Dieblich a. Rh.

Frau Julie Passermann, Mannheim

Ingenieur Chr. Bansa, Linburg

Stadtverordneter Dr. Herm. Kumpf, Frankfurt a. M.

Stadttrat Heräus, Fabrikant, Hanau a. M.

Stadtverordneter Fr. Behle, Kaufmann u. Leichwirt, Gornburg a. d. R.

Schornsteinfegermeister Jean Brand, Frankfurt a. M.

Julie Belde, Oberlehrerin, Frankfurt a. M.

Kreisärzter Dr. Jürgen Eiders, Dillenburg

Professor Hans Röppe, Marburg

Landesbibliothekar Dr. Wilh. Hopp, Kassel

Dr. Friedr. Böttcher, Schriftsteller, Wengeringhausen (Waldeck).

Deutsche Volkspartei, Wiesbaden.

F 300

Park-Diele

Wilhelmstrasse



Ab 18. Januar 1919

Intime Künstler-Abende

Tilly de Garmo
Nelly v. Manovada-Pirchhof
Dodo Daalen
Karl Eggers-Dechen u. a. m.



Anfang 7 Uhr

Deutsche demokratische Partei

Prinz Max von Baden
und Staatssekretär Dr. Solf

sind als Kandidaten der

Deutschen demokratischen Partei

in Baden und Preußen aufgestellt.

Wie diejenigen, welche ihre Politik billigen, wählen die Liste der

Deutschen demokratischen Partei Luppe—Breidenstein.

Hattenheimer . . . 4 Mk. 8.00
1917 Ebernburger . . . " 8.00
1917 Liebfraumlisch . . . " 7.50
1917 Oppenheimer . . . " 6.50
per Flasche einschl. Glas und Kiste in 50er
Packung ab Mainz, freibleibend, geg. vorherige
Kasse, "teuer zu Lasten des Käufers. Proben
unter Berechnung. Otto Maas & Cie, Mainz.

Ba. Ringäpfel
Pfd. Ml. 4.65
" Schmierseife
Pfd. Ml. 2.50
" Carbid
(markenfrei) Pfd. Ml. 1.10
Lotz Nachfolger
Joh. Hermann Hansen
Bismarckstr. 80.

Umzüge und Transporte

sowie Anfahren von Holz, Kohlen und Koks in der
Stadt und mit Verrecht, nach auswärts befördert schnell
und billig
Jakob Steffen, 9 Herderstraße 9.
Bismarckstr. 1437.

Damenbinden
in noch guten Qualitäten
und bill. Preis empfohlen
Parfümerie Dett
Michelsberg 6.

== Schnellsohlerei == 23 Schwalbacher Straße 23

Reparaturen sofort und billig. — La Kernereder.

Schuhbesohlung!

Damen 4.90 Ml. Echtes Leder (in 1 Tag).
Bleichstraße 13, Laden.

Carbid
per Kilo 1.50 Ml.
Spielmann Nachflg.
Schamhorststraße 12.

Prima
Zigaretten-Tabak
1/2 Pfund 10 Ml.
Gronhof, Bismarckstr. 10.

Alt-nassauische Kalender 1919

Ist erschienen und durch uns wie
durch jede Buchhandlung zum
Preis von Ml. 1.50 zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.

Deutsche Arbeiter und Arbeiterfrauen!

Das alte Deutschland ist nicht mehr. Was aber bringt die Zukunft, wie retten wir unser Land vor dem völligen Zusammenbruch und dauernder Verelendung, wie sie uns warnend Rußland zeigt? Die Rettung des deutschen Daseins, das ist die einzige Aufgabe, um die es heute noch geht! Aber nicht eine einzelne Klasse, noch weniger eine einseitige Klassendiktatur, nur das ganze deutsche Volk in seiner Gesamtheit kann heute noch Deutschland retten.

Wir sind ein Industrie- und Arbeiterstaat wie kaum ein zweiter in der Welt. Deshalb bildet die Arbeiterschaft einen der Grundpfeiler des deutschen Volkes. Deshalb liegt auch heute Deutschlands Schicksal wie nie zuvor in der Hand der

Arbeiter und Arbeiterfrauen!

Um euch tobt deshalb der heißeste politische Kampf. Wohin sollt ihr euch stellen? Welche Partei ist heute

die rechte Arbeiterpartei?

Ihr werdet sagen, die Sozialdemokratie! Aber was ist denn heute die Sozialdemokratie? Sie ist ja zerspalten in zwei Parteien, die sich aufs äußerste bekämpfen. Welche von diesen beiden also sollt ihr wählen? Die Unabhängigen und die Spartakusleute sind nichts als Berufsrevolutionäre, die von der Verewigung der Revolution leben wollen. Und heute ist ja auch Berliner Revolutionär zu sein, eine feine, ausgezeichnet bezahlte Sache! Aber für das Volk schafft die Revolution weder Arbeit, noch Brot, noch Frieden!

Die alte Sozialdemokratie sieht zwar den offenen Abgrund, in den uns die Unabhängigen treiben, aber sie wagt nicht offen für ihre Ueberzeugung einzutreten und überläßt Deutschland den Wellen, die es zu verschlingen drohen, während sich Halbwahnsinnige und unentschlossene Schwächlinge um das Steuer streiten.

Hat so die Sozialdemokratie in der entscheidenden Stunde für die Arbeiterschaft versagt, wo ist dann die rechte Arbeiterpartei? Nicht dort, wo am meisten versprochen wird, sondern dort, wo das Versprochene auch gehalten wird!

Die Deutsche Demokratische Partei

vertritt aufs entschiedenste alle rechten Ideale der deutschen Arbeiterschaft. Sie will die freie deutsche Volksrepublik, in der niemand herrscht als das ganze Volk und in der alles geschieht für das ganze Volk. Sie will, daß das soziale Unrecht abgetan wird und daß die Vorrechte der Besitzenden auf Bildung und Erziehung fallen. Sie fordert die Einziehung der Kriegsgewinne, eine tiefgreifende Vermögensabgabe und Einkommenbesteuerung und eine Beschränkung des Erbrechts auf Vererbung größerer Vermögen, die den Erben ein arbeitsloses Leben gestalten.

Sie tritt ein für eine Lohnhöhe, die jedem ordentlichen Arbeiter ein lebenswertes Dasein und die volle Teilnahme an allen Gütern der Kultur sichert. Sie verschweigt aber nicht, daß wilde und unmögliche Lohnforderungen in kürzester Zeit zum Untergang unserer Industrie führen und zum höchsten Unheil für die Arbeiterschaft ausschlagen müssen.

So steht die Deutsche Demokratische Partei überall auf dem festen Boden der Tatsachen und hat nicht den traurigen Mut der Sozialdemokratie, der Arbeiterschaft den Himmel auf Erden zu versprechen in einer Zeit, wo es schwer ist, für Deutschland die Hölle auf Erden zu vermeiden! Dafür hat die Deutsche Demokratische Partei aber auch die Kraft und den Willen,

das zu verwirklichen, was sie verspricht!

Darum Männer und Frauen der deutschen Arbeiterschaft, stellt euch geschlossen auf die Seite der Deutschen Demokratischen Partei; sie ist die einzige rechte Arbeiterpartei!

Der Wahlverein der Deutschen Demokratischen Partei.

Parteibüro: Kirchgasse 74 L.

Wählt zur Nationalversammlung die Liste der Deutschen Demokratischen Partei.

Um Irreführungen zu vermeiden,

machen wir die Wähler und Wählerinnen darauf aufmerksam, daß die Erklärung der

Deutschen demokratischen Partei

über die Bindung der Listen ausdrücklich ausspricht, daß der hiesige Vorstand genannter Partei auch heute noch auf dem Standpunkt steht, daß eine Verbindung der Listen der bürgerlichen Parteien notwendig ist, um eine sozialistische Mehrheit in der verfassungsgebenden Nationalversammlung zu verhindern.

Der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei für unseren gesamten Wahlkreis der Provinz Hessen-Nassau hat jedoch diese Bindung der bürgerlichen Listen abgelehnt.

Damit tritt für unseren Wahlkreis die bedauerliche Tatsache ein, daß die Demokratische Partei sich von den übrigen bürgerlichen Parteien scheidet und allein geht, also die Forderung ihres hiesigen Parteivorstandes unbeachtet und unberücksichtigt läßt.

Wer demnach mit dem hiesigen Vorstand der Deutschen demokratischen Partei eine Bindung der bürgerlichen Listen für nützlich hält, um

die ungeheure Gefahr einer sozialdemokratischen Mehrheit

für die Nationalversammlung zu verhindern, wird richtig handeln, wenn er eine der allein gebundenen bürgerlichen Listen der „Deutschen Volkspartei“, der „Deutschnationalen Partei“ oder der „Zentrumspartei“ wählt. Diejenigen Anhänger der „Deutschen Demokratischen Partei“, welchen die Deutsche Volkspartei am nächsten steht, fordern wir deshalb auf, die Kandidatenliste unserer Partei

Nieser-Lieber

zu wählen, denn die „Deutsche Volkspartei“ unseres Wahlkreises ist durch die Tat, nicht nur durch unerfüllte Wünsche der Bindung der Listen der übrigen bürgerlichen Parteien beigetreten.

Die Deutsche Volkspartei.

Ich habe meine Privat-Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunde jetzt: **Taunusstraße 64** wochentäglich 3—5 Uhr.

Generaloberarzt Dr. Schmick
Chefarzt der Wilhelmsheilanstalt.

Am Sonntag, den 19. Januar 1919 sind von 1 Uhr mittags ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Adler-Apothek, Kirchstraße 40, Löwen-Apothek, Langgasse 31, Kaiser-Friedrich-Apothek, Schierheimer Straße 16, und Theresien-Apothek, Gmüser Straße 24. Diese Apotheken verkaufen auch den Apotheken-Nachdienst vom 19. Januar bis einschl. 25. Januar, von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Rolladen-, Jalousien-

und Rollläden-Reparaturen werden schnell fachm. und billig ausgeführt durch Schreinerei G. Klapper, Torgheimer Str. 28 u. Friedrichstr. 55. Telefon 1627.

Zu unserem am 28. Januar beginnenden

Haupt-

Tanz-Kursus

werden Anmeldungen in unserer Wohnung freudl. entgegengenommen.

Gründliche Ausbildung!

XX

Mäßiger Honorarsatz!

Unterrichtslokal:

„Bayrische Bierhalle“, Adolfstraße.

Tanz-Lehr-Institut
Carl Diehl u. Frau.

Scharnhorststraße 29, Parterre, links.

Tanz-Institut Georg Diehl jun.

Beginn neuer Kurse: Ende Januar.

Unterricht in allen modernen Tänzen.

Kein Toilettenzwang !! Mäßiges Honorar.

Baldige gef. Anmeldungen **Westendstraße 1, II und Oranienstraße 55**, Schreibwarengeschäft, erbeten.

Georg Diehl junior

Fernruf 5971. Lehrer der Tanzkunst.

Unterrichtslokal: **Mälzer Bierhalle**
Mauergasse (oberer Saal).

Zahn-Atelier

Rudolf Hohn

jetzt Kirchgasse 20, neben Odeontheater.

Sprechstunden von 9—12 u. 2—6 Uhr.

F. gänzlich schmerzloses Zahnziehen und Plombieren.

Spez. Zahnersatz in echtem Friedens-Kautschuk.

Korsetten.

Aus zugegebenen Stoffen fertige alle Arten Korsetten mit prima Zutaten (Friedensware) im eigenen Atelier.

Carl Goldstein,

Weberstraße 18. 1233

Solange Vorrat 76

Rinderstfl. m. Leder. Gr. 27—30 Mtl. 5.40

befest. und Holzsohle „ 31—35 Mtl. 6.—

J. Drachmann, Reugasse 22. 36—40 Mtl. 10.40

Schiedmeyer-Tafelklavier

mit Pianino u. Bronzeplatte, in sehr gutem Zustand, für 250 Mtl. zu verkaufen. Auskunft erteilt: **Terheimer, Kirchstraße 2, 2 r.**

Eilboten grüne Radler

Telefon 1710

Wittelsstraße 3, a. d. Langg.

übernehmen Umzüge und

alle vork. Transporte und

Arbeiten der Federrolle und

Handwagen.

Ant. A. Kuhn u. Knecht.

Poststraße 27, 2 r.

Das Antefra. u. Müssen

auch von selbst. Autaten.

Mügen

aus Hälfte des Lebenspreises.

Poststraße 27, 2 r.

Das Antefra. u. Müssen

auch von selbst. Autaten.

Wasserpulver

markenfrei.

das Pfund zu 35 Pf. zu

haben bei Gustav Erkel

Langgasse 17. 10

Für Schuhmacher!

Schöne Stanzschäfte sind

wieder eingetroffen. Ver-

kaufpreis 9.—12½ Mtl.

G. Hartmann,

42 Kerkstraße 42.

Krankenwagen

ob. Rimmer-Rohrstuhl zu

zu f. gef. Walramstr. 17, 1

Seiden-Velourhut

wenig getragen, preisw. zu

verf. Anzulegen von 2—4

Schiedmeyer

Kierhader Straße 40.

Farbige Raffeededen

u. weiße Raffeededen ver-

schied. Größen zu verk.

Ant. A. Kuhn u. Knecht.

Schierheimer Str. 1, 2 r.

Eine fast neue zweireih.

Wiener Ziehharmonika

b. 3. verk. Blücherstraße 44,

Bordesh. 1. 3.

Guterh. Kleinstuhl

5 Mtl. Kleinstuhl 5 Mtl.

Backst. 3 Mtl. 1 St. 1

2 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

1 Mtl. 2 emoll. Stuhl

Bibelsunde

Sonntag 5 Uhr, Mittwoch

7½ Uhr, im Saale „Am

Kaiser-Friedrich-Bad 6“.

Auf ang. 3. Adlerstr.

Die biblische Stellung der

Kirche zur Welt und zum

Reiche Gottes.

Auf dem Festsaal

eine Dürre zu verkaufen.

Conradina.

Verkaufstraße 8, 8th. 1.

2 Polizeihunde

gekauft.

Woll, Bäckerstraße 17.

Kleider und Kleider

in allen Farben zu kaufen

gekauft. Wagner, Weiden-

straße 22, 2 r.

Guterh. Anzug,

mittl. Gr. u. Anzug (41).

Unterwäsche, a. ein. Gedr.

zu verk. gef. Kantenberg,

Belienstraße 16.

Teppiche, Käufer

Vorlagen aller Art, sowie

Besteb., Porten, War-

binen u. alle andern ge-

schäft. Sautz 2. Sinner,

Kierhader Str. 11. Tel. 4878.

Sehr schönes

Pianino

schwarz od. braun

gesucht.

Fraulein Ida Richter,

Rheinstr. 76.

Achtung!

Gebrauchte Möbel jeder

Art kaufen Sie b. Lia

Walramstraße 17, 1.

Säcke

Bumpen,

Metalle, Papier, Dosen-

stöße werden zu hohen

Preisen angekauft. **Sad,**

Großhandlung, Döbemer

Str. 20, Tel. 6129.

Schrotkeller

u. einies Kleiderbü-

gekauft. Döbemer Str. 20.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 19. Januar.

Evangelische Kirche.

Marktkirche. (Die Gottes-

dienste finden bis auf

weitere in der Aula des

Parums am Schloß (ab

11.11.) Vorm. 10 Uhr:

Hr. Bedmann. 5 Uhr:

Hr. Dr. Meinde.

Verkauf. 10 Uhr: Hr.

Diehl. 11.30 Uhr: Hr.

gottesdienst. Hr. Gr. n.

Tausen u. Trauungen:

Hr. Diehl. Begräbnisse:

Hr. Dr. Meinde.

Defan Dr. Meinde.

Minikirche. 10 Uhr: Hr.

D. Schöller. (Abendm.)

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

11.30 Uhr: Hr. Dr. Meinde.

Kirchliche Anzeigen

sonnt. 8.30 bis 7 und

nach 8 Uhr.

Mar. u. Hil. Kirche. Heil.

Wien 8.30 und 8 Uhr.

Kinder Gottesdienst 9 Uhr.

Wien 10 Uhr. Radum.

2.15 Uhr: Sakramental.

Andacht mit Umgang.

Wien 8.15. 8.45 (Schulmesse) u.

8.15 Uhr. — Donnerstag.

Heil Maria Vergabung.

abends 8 Uhr: Heilte

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Wien 8.15. — Sonntag.

Was will die sozialdemokratische Partei?

**Volksgenossen! Volksgenossinnen!
Männer und Frauen!**

Nur noch kurze Zeit trennt uns von der Wahl und das Volk soll durch den Stimmzettel entscheiden, welcher Partei es sein Vertrauen schenken will. Die Wahl dürfte nicht schwer fallen. Die Parole muß lauten:

Für die sozialdemokratische Partei!

Denn nur sie ist es, die auf den Trümmern des alten, morschen, militaristischen, bürokratischen Obrigkeitsstaates einen neuen, freiheitlichen, sozialistischen Volksstaat aufbauen kann. Alle anderen Parteien haben bei der gewaltigen politischen Umwälzung abseits gestanden. Jetzt zwar versuchen sie durch ihre Wahlauftritte den Glauben zu erwecken, als ob sie schon seither für eine freiheitliche Gesetzgebung und Verwaltung eingetreten wären.

Dem ist aber nicht so! Das Verhalten aller anderen Parteien in den bisher bestehenden gesetzgebenden Körperschaften hat gezeigt, daß sie ein Hemmschuh der freien politischen Entwicklung gewesen sind.

Nur die sozialdemokratische Partei hat getreu ihrem Programm stets durch die Tat bewiesen, daß sie einzig und allein unerschrocken für die Umänderung des alten volksfeindlichen Staatssystems gearbeitet und gekämpft hat.

Eine Hauptforderung der sozialdemokratischen Partei ist die Umwandlung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln, an Großgrundbesitz (Rittergüter, Fideikomisse), Gruben, Bergwerken, Verkehrsmitteln, in Gemeineigentum, also Staatseigentum. Diese gesellschaftliche Umwandlung bedeutet die Befreiung nicht nur des arbeitenden Volkes, sondern des gesamten Menschengeschlechtes.

Weiter fordert die sozialdemokratische Partei:

Allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht mit geheimer Stimmabgabe für alle über 20 Jahre alten Reichsbürger ohne Unterschied des Geschlechts zu allen Körperschaften.

Direkte Gesetzgebung durch das Volk vermittelt des Vorschlags- und Verwerfungsrechtes.

Vollwehre an Stelle des stehenden Heeres, Entscheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung. Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege.

Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau im öffentlichen und privat rechtlichen Leben gegenüber dem Manne benachteiligen.

Erklärung der Religion zur Privatsache. Die kirchlichen und religiösen Gemeinden sind als private Vereinigungen zu betrachten, welche ihre Angelegenheiten vollkommen selbstständig regeln.

Weltlichkeit der Schule. Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel nicht nur in der Volksschule, sondern auch in allen höheren Bildungsanstalten.

Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und des Rechtsbeistandes. Rechtsprechung durch vom Volk gewählte Richter. Abschaffung der Todesstrafe.

Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel.

Stufenweise steigende Einkommen- und Vermögenssteuer zur Bestreitung aller öffentlichen Ausgaben. Erbschaftsteuer, stufenweise steigend, nach Umfang des Erbgesetzes und nach dem Grade der Verwandtschaft.

Zur Bestreitung der ungeheuren gewachsenen Kriegsschulden ist eine restlose Erfassung der Kriegsgewinne durchzuführen.

**Deutschland kann nur gesunden, wenn
es ein geschlossener Einheitsstaat bleibt!**

Die sozialdemokratische Partei verwirft daher alle Absplittierungsversuche vom Reiche, wie sie jetzt in unverantwortlicher Weise betrieben werden, von Leuten, die sich als Vaterlandsfreunde gebärden.

Wähler und Wählerinnen! Wer will, daß unsere Forderungen zum Wohle des gesamten Volkes im neuen Staatswesen zur Durchführung kommen, der trete für die sozialdemokratische Partei ein, der

wähle die Scheidemann-Liste!

1. Philipp Scheidemann,

Volkbeauftragter, Berlin-Steglitz.

2. Dr. Max Quadt, Schriftsteller, Frankfurt a. M.

3. Georg Thöne, Parteisekretär-Kassel.

4. Gustav Hoch, Schriftsteller, Hanau a. M.

5. Friedrich Brühne, Schuhmachermeister, Sachsenhausen.

6. Johanna Tesch, Frankfurt a. M.

7. Dr. Hugo Einzelmer, Rechtsanwalt Frankfurt a. M.

8. Max Groger, Befeuerer, Frankfurt a. M.-Wiesbaden.

9. Albert Grzeczinski, Metallarbeiter, Kassel.

10. Theo Tigges, Ingenieur, Schlüchtern.

11. Fritz Ehrler, Gewerkschaftssekretär, Ebersheim.

12. Philipp Stein, Weißbinder, Hochstadt.

13. Andreas Weber, Schmied, Griesheim a. M.

14. Bräutigam, Landwirt, Landau-Waldeck.

15. Paul List, Geschäftsführer, Hersfeld.

An dem deutschen Volke liegt es, Deutschlands Zukunft, Deutschlands Schicksal in die Hände einer sozialdemokratischen Mehrheit zu legen.

**Sozialdemokratische Partei für den Wahlkreis
Wiesbaden — Biebrich — Rheingau — Untertaunus.**

Deutsche Frauen!

Wer trägt die Hauptschuld an dem furchtbaren Elend, das über Deutschland hereingebrochen ist, das so viel Trauer in Eure Herzen, so viele Entbehrungen in Eure Häuser gebracht hat?

Die

alldeutschen Kriegsverlängerer!

Wer ist während des Krieges für die alldeutschen Eroberungspläne eingetreten?

1. Die Wiesbadener Zeitung, Organ der jetzigen deutschen Volkspartei.
2. Die Rheinische Volkszeitung, Organ des Zentrums.

Wähler und Wählerinnen!

Die Führer der

Deutschen demokratischen Partei

sind stets diesen Kriegsverlängerern entgegengetreten.

Darum wählt die

Liste Luppe!

F299

Deutschnationale Volkspartei

Die hiesige Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei fordert nach Beschluß ihrer Versammlung vom 15. Januar ihre Mitglieder und Anhänger dringend auf, ihre Stimmen

bei der Wahl zur Nationalversammlung

am 19. Januar 1919 für die Liste der

Deutschnationalen Volkspartei

abzugeben.

Bei der letzten Reichstagswahl erhielten in un'rem jetzigen Wahlkreis, der 15 Abgeordnete zu wählen hat, die rechtsstehenden Parteien die zweithöchste Anzahl der Stimmen.

Unsere Kandidaten sind:

1. Carl Weidt, Pfarrer in Frankfurt a. M.,
2. Wilhelm Lattmann, Amtsgerichtsrat in Schmalkalen,
3. Bittor Bredt, Professor in Marburg,
4. Wilhelm Leudt, Direktor in Godesberg,
5. Alexander Ruffad, Schweißermeister in Homberg (Reg.-Bezirk Cassel),

usw.

Wer den Wahlzettel für

Carl Weidt, Pfarrer in Frankfurt a. M.

abgibt wählt damit unsere ganze Liste.

Die Deutschnationale Volkspartei hat ihre Liste mit denen der Deutschen Volkspartei und des Zentrums verbunden.

Danach geht keine für die Liste der Deutschnationalen Volkspartei abgegebene Stimme diesen bürgerlichen Parteien verloren.

Stimmzettel für unsere Kandidaten sind Samstag von 9—12 Uhr und von 3—6 Uhr in dem kleinen Saal der Wartburg (Erdgeschoß) und im Hotel Berg, Nikolastr., abzuholen. Dasselbst jederzeit Auskunft.

**Deutsche Frauen, deutsche Männer
kommt alle zur Wahl!**

Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht!

Das Vaterland braucht Euch!

Auf jede Stimme kommt es an!

**Die Deutschnationale Volkspartei
Ortsgruppe Wiesbaden.**

F322